

Sehenswürdigkeit in Hamburg : Carl Hagenbecks Tierpark

Autor(en): **Bucher, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sehenswürdigkeit in Hamburg: Carl Hagenbecks Tierpark

Wer nach Hamburg reist, sollte nicht allein den Hafen und Planten en Blumen ansehen. Ein besonderer Anziehungspunkt in der Millionenstadt ist nach wie vor Carl Hagenbecks Tierpark draussen in Stellingen – ein Zoologischer Garten mit einem besonderen Gepräge.

Hagenbeck war ursprünglich Fischhändler, stieg dann in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in den Tierhandel ein, der mit dem Aufkommen der Zoologischen Gärten in Europa zu einem interessanten Geschäft wurde. Die Firma Hagenbeck wurde in dieser Sparte weltbekannt, dank Expeditionen in ferne Länder, doch ebenso durch die einzigartigen Fachkenntnisse in der Haltung und Pflege von Wildtieren. Später begründete Hagenbeck ein eigenes Zirkusunternehmen, trat selbst als Raubtierdompteur auf und hatte auch damit grossen Erfolg. Schliesslich schuf er nach seinen eigenen Plänen einen Tierpark.

Weit ausserhalb der Stadt Hamburg kaufte er Land in Stellingen und eröffnete 1907 den Park, der bald einmal zum Vorbild eines modernen Zoos wurde. Er schuf für seine Tiere geräumige Freianlagen, zeigte Tiere hinter kaum in Erscheinung tretenden Absperrgräben, hielt seine verschiedenartigen Pfleglinge in natürlichen Gruppen und Verbänden und verwandelte den weitläufigen Zoo in einen prächtigen Park, der noch heute durch seine einmalige Gestaltung gefällt. Die Nachkommen Hagenbecks in vierter und fünfter Generation führen noch heute den Park, der ohne öffentliche Hilfe auskommt. Alljährlich sind Hunderttausende von Besuchern aus aller Welt begeistert vom Rundgang



Birmanische Tempelruine in Hagenbecks Tierpark

durch die grosszügigen Freianlagen. Der Zürcher Bildhauer Urs Eggenschwiler schuf die eindrucklichen Felsanlagen für den berühmten Tierpark in der Hansestadt.

Für heute sollen nicht die Tiere in den Mittelpunkt gestellt werden: der Tierpark ist nämlich auch so etwas wie ein Freilicht-Museum. Der Japanische Garten strahlt eine Romantik aus, die einen immer wieder in ihren Bann zieht. Der Besucher wird so geführt, dass er zur

Linken an einer überlebensgrossen Buddhafigur vorbeigeht und durch ein Tor über eine Brücke schlendert. Da und dort sind im Garten mannshohe, prachtvolle Vasen aufgestellt, Prunkstücke aus dem fernen Ostasien. Will man die Wasservögel auf dem Teich besser beobachten, so führt der Weg über eine Treppe zu einer Terrasse, die als birmanische Tempelruine gestaltet ist.

Der Teil des Gartens, der die Fauna Nordamerikas enthält, ist mit einigen mächtigen Totempfählen ausgestattet. Der Schädel eines stattlichen Wals lässt die Besucher erahnen, was für wunderbare Lebewesen auf unserer Erde leben. In einem anderen Gartenteil erblickt man von einer Brücke aus seltsame Lebewesen. Der Bildhauer J. Pallenberg hat hier im Auftrage Hagenbecks die grossen Saurier nachgebildet, die vor Jahrmillionen auf unserer Erde lebten, auch das gibt dem Park eine einzigartige Note.

Die Hagenbecks sind immer auch vorzügliche Tierhalter gewesen. Im Park kann man jederzeit kostbare und seltene Tiere sehen, die nicht allein gut gehalten sind, sondern auch regelmässig zur Fortpflanzung schreiten. Das alles kommt jedoch nicht von ungefähr, es beruht auf jahrelanger Erfahrung und dem Bestreben, Tieren und Menschen das bestmögliche zu bieten.



Buddhafigur in Hagenbecks Tierpark